DEWEZET

21 Jugendliche verteilen Rosen

Blumengruß für 179 Frauen in Bad Pyrmont

BAD PYRMONT. Ohne Corona hätten sie ihre Blumengrüße schon am Valentinstag unter die Leute gebracht – die Mädchen und Jungen aus der 10. Klasse von Anita Lübbert an der Max-Born-Realschule. Doch diesmal kam es anders.

veröffentlicht am 08.03.2021 um 21:00 Uhr

Sina (v. li.), Lisa, Franziska, Emely, und Kim mit den Rosen für die Frauentags-Aktion. Über 179 Fair-Trade-Blumengrüße freuten sich ebenso viele Frauen aus unterschiedlichen Berufsgruppen in Bad Pyrmont. Weitere rund 200 Rosen wurden – wie in anderen Jahren am Valentinstag – schulintern vergeben. Foto: Anita Lübbert/pr

Autor:Juliane Lehmann, Reporterin (Pyrmonter Nachrichten)

Weil die Covid-Pandemie die Aktion vereitelte, „haben wir überlegt, ob wir sie in diesem Jahr ganz ausfallen lassen“, berichtet die Klassenlehrerin – und ist froh, dass die Entscheidung zugunsten einer Verlegung auf den Frauentag ausfiel. Denn so konnten sich am Montag 179 Mitarbeiterinnen in Kitas und Grundschulen, Arzthelferinnen, Polizeibeamtinnen und Busfahrerinnen in Bad Pyrmont über einen Blumengruß am Arbeitsplatz freuen. Zum Verteilen der Fair-Trade-Rosen an „Frauen, die besonders viel leisten müssen“ schwärmten 21 Schülerinnen und Schüler aus. Was sowie die anderen Jugendlichen feststellen konnten: „Alle haben sich sehr gefreut“, schildert ihre Lehrerin den Eindruck – und schiebt nach, dass die Aktion au[illegible]den Verteilenden guttat. „Sonst findet ja nichts statt, was Spaß macht.“ Dafür nahmen Anita Lübbert u[illegible] Kolleginnen aus dem Fairtrade-Team der Realschule im Vorfeld gern den Aufwand auf sich, sa[illegible]ne Einrichtungen und Praxen vorher abzutelefonieren und die Jugendlichen anzukündigen.

Copyright © Deister- und Weserzeitung 2021

Texte und Fotos von dewezet.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

© DEISTER- UND WESERZEITUNG VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & CO. KG

DEWEZET

Resolution knapp gescheitert

Grüne als Antragsteller sehen besondere Verantwortung als „Fair-Trade-Stadt“

BAD PYRMONT. Die Stadt Bad Pyrmont schließt sich nicht einer Resolution anderer Kommunen an, um damit die Einhaltung von Menschenrechten oder Umweltstandards bei weltweit tätigen Unternehmen zu fordern. Entsprechende gesetzliche Regelungen beraten aktuell das Europaparlament und der Bundestag.

veröffentlicht am 30.03.2021 um 08:00 Uhr

Fairer Handel auf lokaler Ebene – dafür macht sich die Kurstadt wie andere Kommunen seit 2014 stark. 34 Städte und Gemeinden bundesweit wollen mehr, starteten eine Resolution für ein Gesetz, das für Unternehmen weltweit besondere Verantwortung festlegt. Foto: dpa

Autor:Christian Branahl, Reporter / Newsdesk

Als anerkannte Fair-Trade-Stadt, als die sich Bad Pyrmont für einen fairen Handel vor Ort einsetzt, müsse über die heimischen Bundestagsabgeordneten Einfluss genommen werden, um das sogenannte Lieferkettengesetz nachzuschärfen, hieß es im Beschlussvorschlag. Für die Resolution machten sich vor allem die Grünen stark, die in ihrem Ziel auch von Bürgermeister Klaus Blome unterstützt wurden. Der Beschluss: Bei 15 zu 16 Stimmen gab es dafür keine Mehrheit.

Lena Glahn-Ejikeme von den Grünen warb für das Vorhaben. 34 Städte und Gemeinden wie etwa Bremen, Hannover und Münster haben die Resolution „Kommunen für ein starkes Lieferkettengesetz in Deutschland“ im Februar auf den Weg gebracht. Damit wollen sie ein klares Signal an die Bundesregierung senden mit dem Ziel, Menschen- und Umweltrechte zu schützen.

Kommunen verweisen auf brennende Textilfabriken, vergiftetes Trinkwasser oder ausbeuterische

Zwangs- und Kinderarbeit in aller Welt, die auch mit in Deutschland gehandelten Produkten in Verbindung stehen. Die grüne Ratsfrau erklärte, dass sich überparteilich 124 Initiativen für mehr Verantwortung der Wirtschaft einsetzten und auch Unternehmen daran „großes Interesse hätten". Gerade in Corona-Zeiten sei deutlich geworden, wie „wir alle voneinander abhängig sind", sagte Glahn-Ejikeme.

Der Bürgermeister erinnerte an die große Zahl der Unterstützer, die sich für die Ziele einsetzen, darunter die beiden großen Kirchen. „In der Summe eine Sache, der man die Stimme geben kann", sagte Blome. Dabei konnte der parteilose Bürgermeister, der im September erneut für die CDU kandidieren will, aber nicht auf die Christdemokraten im Rat zählen. Seine Fraktion sehe „die Entscheidungskompetenz" beim Bundestag, sagte Dirk Wöltje.

Der CDU-Ratsherr würdigte zwar die Bemühungen der Verantwortlichen in Bad Pyrmont für eine Fair-Trade-Stadt, doch die Resolution werde nicht unterstützt. Es liege in der Hand der Verbraucher, sich beim Einkaufsverhalten für einen fairen Handel einzusetzen, erklärte Wöltje. Ähnlich argumentierte Dr. Eckhard Reichenbach für die AfD, der zugleich auf die Eigenverantwortung der Länder verwies, aus denen die Produkte stammten.

„Bei einem bundesweiten Einkaufsvolumen der öffentlichen Hand von rund 350 Milliarden Euro, wovon ein Großteil auf die Kommunen entfällt, setzen wir uns als kommunale Vertreterinnen und Vertreter dafür ein, dass das ökonomische Steuerungspotenzial wirkungsvoller für die Durchsetzung sozialer und gesellschaftspolitischer Ziele genutzt wird", heißt es in der Resolution. Eine Kommune müsse den Einwohnern zeigen, wo sie stehe, erklärte Adelheid Ebbinghaus von der Wählergemeinschaft Bürgersinn.

Von daher sei sie dankbar für die Resolution, die sensibilisiere und Bewusstsein schaffe. „Das bewirkt etwas", sagte sie. SPD und die Wählergemeinschaft „Wir für Pyrmont" als frühere Gruppenpartner der Grünen stimmten für die Resolution. Allerdings sieht Uwe Schrader (SPD) nur wenig Einfluss der Kommune vor Ort. Das sei beim Einkauf von Lebensmitteln möglich, doch nicht bei Textilien. Es könne über die Resolution nur Einfluss genommen werden auf die Bundespolitiker, meinte Schrader.

Vor einer Inflation dieser Papiere warnte Lars Diedrichs („Wir für Bad Pyrmont"), selbst wenn sie bei Fragen wie Südlink oder Güterverkehr sinnvoll sein könnten. Sollte es für Bad Pyrmont aber als Fair-Trade-Stadt doch ein Thema sein, „dann kann man sich dem nicht entziehen". Für eine Mehrheit aber reichte es im Rat schließlich nicht.

Copyright © Deister- und Weserzeitung 2021
Texte und Fotos von dewezet.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

© DEISTER- UND WESERZEITUNG VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & CO. KG

DEWEZET

Fairtrade-Städte auf nachhaltiger Entdeckungstour

Rallye durch Pyrmont und Lügde

BAD PYRMONT/LÜGDE. Seit 2014 beziehungsweise 2017 zählen Bad Pyrmont und Lügde zu den Fairtrade-Städten. Ziel ist es, die Idee des fairen Handels zum Wohle aller Menschen auf dieser Welt zu verbreiten – und zu leben.

veröffentlicht am 06.09.2020 um 11:00 Uhr

„Die faire Woche ist die größte Aktionswoche des fairen Handels in Deutschland." Klaus Blome, Bürgermeister Bad Pyrmont

Was hat fairer Handel mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und dem Motto der fairen Woche „Fair ist mehr" zu tun? Was versteht man unter den 17 Zielen der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung, den sogenannten Sustainable Deve-lopement Goals, kurz SDGs?

Mit den SDGs haben die Vereinten Nationen 2015 erstmals gemeinsame Ziele für eine gerechtere und nachhaltige Entwicklung beschlossen. Die 17 Ziele fordern weltweit alle Länder zum Handeln auf: mit Strategien, die Armut und Hunger bekämpfen, Gesundheit und Bildung verbessern, Ungleichheit verringern und die globale Wirtschaft nachhaltiger gestalten.

Für eine Reihe der Ziele – etwa Nachhaltigkeitsziel 12 – „Nachhaltiger Konsum und Produktion" – spielt der faire Handel eine entscheidende Rolle. Von Kaffee, Kakao oder Bananen über Saft, Tee, Reis, Zucker und V[illegible] hin zu Textilien, Schnittblumen, Kosmetika und Gold – bei all diesen Produkten macht Fair Trade e[illegible]nterschied für die Produzenten im globalen Süden.

Weitere, vor allem lokale Antworten gibt eine Stadtrallye durch Bad Pyrmont und Lügde, bei der sich Interessierte vom 12. bis 19. September mit dem Fahrrad oder zu Fuß auf Entdeckungstour begeben können.

Es gibt 20 Stationen der teilnehmenden, ortsansässigen Firmen, Institutionen und Vereine, die jeweils

thematisch unter einem Nachhaltigkeitsziel (SDG) stehen.

Auf täglich wechselnden Infoveranstaltungen und Aktionen können Teilnehmer erfahren, wie fairer Handel durch faires Handeln zu einem besseren und gerechteren Leben beitragen kann.

Alle Informationen finden sich im Faire-Woche-Flyer, der an vielen Orten ausliegt. Übrigens: „Die faire Woche ist die größte Aktionswoche des fairen Handels in Deutschland – und wir sind dabei", freut sich Pyrmonts Bürgermeister Klaus Blome.

Und: Mitmachen lohnt sich. Teilnehmer der Rallye können sich auf dem Flyer ihre besuchten Stationen abstempeln lassen. Ab zehn Stempeln winkt eine Überraschung. red

Copyright © Deister- und Weserzeitung 2021
Texte und Fotos von dewezet.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

© DEISTER- UND WESERZEITUNG VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & CO. KG

DEWEZET

Der Apfel fällt weit vom Stamm

Bündnis für Artenvielfalt Bad Pyrmont-Lügde mit Pflückaktion

Ob das Zitat „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm" der Wirklichkeit entspricht, können Pflücker in den nächsten Tagen feststellen, denn das Bündnis für Artenvielfalt Bad Pyrmont und Lügde führt am kommenden Montag, 13. September, einen Aktionstag durch

veröffentlicht am 12.09.2021 um 06:00 Uhr

Steffi Maltzahn (im Korb), Sieglinde Patzig-Bunzel und Hans-Joachim Böhnke zeigen, wie sie sich die Pflückaktion für kommenden Montag vorstellen. Foto: TI

Autor:Klaus Titze, Reporter

BAD PYRMONT. „Wir wollen gemeinsam Streuobst pflücken und verwerten", sagt Steffi Maltzahn vom Nabu Bad Pyrmont. Streuobstwiesen und Straßenbäume würden wichtige Biotopbrücken darstellen, und das nicht nur zur Blütezeit. Hier schaltet sich Hans-Joachim Böhnke ein, der darauf hinweist, dass man Obst von Straßenbäumen für den privaten Verzehr pflücken kann. „Einfach sich bei der Stadtverwaltung, beim Bauamt melden und angeben, in welchem Bereich man pflücken möchte." Im Rahmen der 300-Bäume-Pflanzaktion seien zum Beispiel viele Obstbäume entlang der Straßen gepflanzt worden. Nun ist Erntezeit.

Die gesamte Aktion ist Teil der Fairen Woche, die gemeinsam mit dem Bündnis Bad Pyrmont-Lügde und der Steuerungsgruppe Fair Trade in der Zeit vom 10. bis zum 23. September in Bad Pyrmont und Lügde durchgeführt wird. „Dazu haben wir in Bad Pyrmont für Montagvormittag Schulklassen zum Pflücken in den Hirschpark eingeladen. Da gibt es einen regelrechten Apfelweg mit vielen schmackhaften Äpfeln, die noch an den Bäumen hängen und auf fleißige Hände warten", lockt Maltzahn. Einige der Kinder können sogar mit dem Korb bis ganz nach oben fahren und versuchen, an die obersten Äpfel heranzukommen.

Selbstverständlich können sich auch Erwachsene an der Pflückaktion beteiligen oder gar an Tagen zuvor Äpfel pflücken und dann am Montag zur Nabu-Hütte bringen. Das gesamte Pflückobst wird ab 17 Uhr an der Hütte gesammelt und dann einen Tag später zum Mosten auf den Hagen gefahren.

Copyright © Deister- und Weserzeitung 2021
Texte und Fotos von dewezet.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

© DEISTER- UND WESERZEITUNG VERLAGSGESELLSCHAFT MBH & CO. KG